

Illustrierte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nitze, Reg. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten. Pro. 3 dieser reichhaltigen und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Eine einfache Geschichte vom Fuchsfang. — Die Vogelschärferei und die Jagd von C. v. Wolffersdorff. — Die Antilopenjagd mit Falken in Afrika nach M. L. v. Heuglin.

— Zur Naturgeschichte des Fuchses von v. Schaper. — Statt einer Fischer — ein Priester in Eisen von Baron Nolde. — Die Jagd in Schleswig. — Glückfall auf der Hirschjagd von Berth. Graf Bernstorff u. s. w. u. s. w. — Illustration: Die Antilopenjagd mit Falken und Windhunden in Afrika. Originalzeichnung von J. Leutemann. (Ein schönes, lebendiges Bild.)

Der neue Jahrgang hat am 1. October angefangen.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat in hiesiger Stadt ein
Öffentliches Geschäftsbureau
errichtet, und empfiehlt sich in Anfertigung aller Art schriftlichen Arbeiten, Eingaben, Bittgesuchen, Beleibungen von Forderungen, gerichtlich und außergerichtlich. Beschaffung und Anlage von Kapitalien. Abhaltung von Steigerungen. Besorgung von Vertrauensgängen u. s. w. Agentur für Auswanderung, Feuer und Lebensversicherung.

Joseph Hofherr,
früher Gendarmer.

Holz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch lädt am Dienstag 17. November d. J. um 10 Uhr auf dem in Nachmittags 2 Uhr aufgangen im **Gasthaus zur Sonne** dahier, folgende Holzsortimente öffentlich an den Weisst, diebstunden mit vierteljähriger Borgfrist versteigern, wozu man die Steigerungsbücher hiermit einlädt.

Das Neueste

Schleier, weissen Garnituren, Glacé- und Morgenhäubchen, sowie für Hüte aller Art Federn, Blumen u. c. in großer Auswahl, und Bänder zu Ballschleifen, empfiehlt C. Ballast, Modistin.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Naharbeiten und bittet bei schnellster Bedienung um gefälligen Zuspruch. Auch kleinen Mädchen die das Weisnähern erlernen wollen, sogleich eintreten.

E. Oceans,

Der Gemeinderath.

A. A.
G. Busch,
vdt. Högerich.

Wohnung zu Vermiettheit.

In dem Friedrich Leonhard'schen Hause in der Vorstadt ist der erste Stock mit Keller und Speicher sofort zu vermieten.

F. Zimmer.

Auszuliefern: 600 fl. auf Obligation.

Zu verpachten: im Entenest.

Offentl. Geschäfts-Bureau von A. Ziller.

Endingen.

fl. 100 sind auszuleihen beim Schufond.

Geschäftseröffnung!

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch anzugeben, daß ich das von Herrn Bäcker Peppert läufig erworbene Geschäft heute eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Emmendingen, 6. November 1874.

Carl Nehm, Bäcker.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten widme ich mit der Bitte um Hilfe Theilnahme die Trauernachricht, von dem heute früh erfolgten Ableben meiner geliebten Gattin

Eiselt geb. Wiel.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittags 9 Uhr statt.

Emmendingen, 19. Novbr. 1874.

Jonas Günzburger.

Nebution, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Bestellungen sind aussichtsweise bei Kaiserl. Postanstalten und in bie. Postbezirk bei den Postboten zu 38 Kr. vierteljährlich zu machen.

Böchberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 135.

Samstag, den 14. November

1874.

Angaben werden in 3 Kr. die gesp. Zeile berechnet. Er heut Dienstag, Do. vierstags u. Samstag.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 Rmk.

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die allernewste grosse Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Das vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 43.300 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Reichsmark 375,000 speziell aber 25,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 24,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 6,000, 4,000, 203 mal 2400, 412 mal 1200, 512 mal 600, 599 mal 300, 19,700 mal 123 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverlosung kostet

1 ganze Originalloose nur Thlr. 2 od. fl. 3½, 1 halbes " " " 1 " " 1¾, 1 viertel " " " 1½, " " 53 Kr. gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der grossen Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen, oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals die ersten Haupttreffer laut offiziellen Beiseien erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt, ebenso wurde wiederum am 7. October d. J. der Haupttreffer bei uns gewonnen.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 30. November d. J. zukommen zu lassen.

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg. Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Action und Anleihenlose.

P. S. Wir danken hiedurch für das uns seither gescheckte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beethiligung einladen, werden wir uns auch fernher hin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. B. O.

Eiselt geb. Wiel.

Die Beerdigung findet Donnerstag

Vormittags 9 Uhr statt.

Emmendingen, 19. Novbr. 1874.

Jonas Günzburger.

Der Landsturm.

Erklärung des Kriegsministers von Kamele bei der ersten Berathung des Gesetzentwurfs in der Sitzung vom 5. November.

Das vorgelegte Gesetz hat den Zweck, dem §. 6 des Reichs-militärgezes genüge zu leisten, durch welchen festgelegt worden ist, dass i. Dienstverhältnisse des Landsturms durch ein besonderes Gesetz geregelt werden sollen. Diejenigen Herren Mitglieder des Reichstags, welche in der vergangenen Session sich in der Kommission zur Vorberathung des Militärgezes befunden haben, werden in der Vorlage grossenteils die Gedanken wiederfinden, die im Schosse der Kommission zum Ausdruck gekommen sind, ohne dass sie einer Abstimmung unterlegen haben. Durch die Vorlage erhält der Landsturm wenigstens in seinen ersten Stadien des Aufgebotes einen wesentlich anderen Charakter, als er während der Freiheitskriege im Jahre 1813 hatte; es liegt die Absicht vor, ihn mehr militärisch zu organisieren, ihn unter das Militärgezetz zu bringen, ihn mit militärischen Abzeichen zu versehen und ihm auf diese Weise den völkerrechtlichen Schutz zu sichern, der im internationalen Verkehr gegenseitig der bewaffneten Macht gewährt wird. Man will andererseits durch die Gesetzesvorlage die Möglichkeit haben, Theile des Landsturms aufzulösen zu können, territorial genommen, oder nach den verschiedenen Altersklassen geordnet, und wenn das Aufgebot des Landsturms unzulänglich wird, nicht mehr davon zu nehmen, als für den augenblicklichen Zweck erforderlich ist, und so eine weise Ökonomie in den Kräften des Landes anzutreiben, ohne dass der Fall ausgeschlossen ist, dass in leichter Zustand das Volk, wenn es sich um die höchsten Güter der Selbstständigkeit handelt, mit militärischen Abzeichen zu können.

Der Gesetzentwurf wurde schließlich unter allseitigem Einverständnis einer Kommission überwiesen.

Deutsches Reich.

Emmendingen, 10 Nov. Der heutige Tag, welcher der Geburtstag Martin Luthers, Friedrich Schillers, Gebhard David Scharnhorst's und Robert Blum's ist, sollte dem deutschen Volke heilig sein und dasselbe mahnen, sich seiner großen Todten würdig zu erweisen, ihnen nachzustreben als Kämpfer im Reiche der Glaubensfreiheit, der bürgerlichen Freiheit und im Reiche des Schönens und Idealens. Das wolle Gott.

Waldkirch, 11. November. Heute Morgen halb 10 Uhr ist die erste Lokomotive von Denzingen in unserem Bahnhof eingefahren, geführt von den Herren Ingenieuren Scheffert und Behaghel in Freiburg u. dem Erbauer der Bahn, Herrn Ingenieur Helbing. Die zahlreich versammelte Bevölkerung Waldkirchs begrüßte den neuen Gast mit dreimaligem Hurrah, begleitet von dem Krachen unseres Böller. Es scheint vor nun mit Schaden auf dem Tage entgegen, da die Betriebsbehörde die Bahn übernehmen und uns mit der schienbegleiteten Welt in enge Verbindung bringen wird.

Lahr, 8. November. Die hiesige Handelskammer ist der Petition an den Reichstag, welche schon seit längerer Zeit unter den deutschen Kaufmanns- und Gewerbestände zirkuliert und worin die Wiedereinführung der Schulden verlangt wird, beigetreten und hat dieselbe durch Vermittlung des Herrn Reichstagsabgeordneten Trutscheller an den Reichstag gelangen lassen.

Buchen, 9. Nov. Der "Bach. Anz." schreibt: Leider ist heute von einem schweren Verbrechen zu berichten. Vergangene Nacht nach 12 Uhr entspann sich im Gasthaus zum Löw hier ein Streit, welcher sich auf der Straße blutig fortsetzte und damit endete, dass der sed. Schreiner Franz Heller seinen verheiratheten

Moderne Hauner.

Novelle von Carl Wartenburg.

Fortschreibung.

"Herr Doctor Göring auf Nummer zwölf zu Hause?" fragt er einen der flüssig vorüberhuschenden Zimmersleiter.

"Nummer Zwölf Frühstück eben aus seiner Stube."

Ganz verwundet darüber, dass ein Mann der Willens ist, sich Nachmittags um vier Uhr zu schlagen, respektive sich tödlichen oder tödlichen zu lassen, zwölf Uhr ruhig frühstücken könnte, ließ Vandau zur Treppe hinauf. Mit flopsendem Herzen an der Thür.

"Herrin!" rief Vandau in tiefer Ausregung aus, "Sie sagen hier und frühstücken, und wollen sich in ein paar Stunden schlagen?"

"Wie, deshalb soll ich nicht essen?" lachte Göring, "soll ich etwa hungrig, mit leerem Magen von der freudlichen Gewohnheit des Daseins absicht nehmen?"

"Spotten Sie nicht," fiel Vandau erschrocken ein, indem er sich das Gesicht von heute Nacht, das er beküsste, erinnerte.

"Spotten, nein, das will ich nicht . . ." Aber beruhigen Sie sich, lieber Vandau, es ist eigentlich eine alte Düsselantiregel, dass man hungrig auf die Mensur tritt, aber ich habe so viel Vertrauen auf einen glücklichen Ausgang, das ich ruhig zu frühstücken wage.

Aber, um Himmelswillen, was ist Ihnen, was haben Sie, Sie sehen ja ganz verschont aus, rief Göring plötzlich, indem er den Bankier genauer betrachtete.

"Ein schlafe Nacht, und ein Gespräch, wie ich es heute Nacht gehabt, können den tugendhaften Menschen versöhnen", seufzte der Bankier, indem er sich erschöpft in einen Sessel fallen ließ.

„Sie spannen mich auf die Folter, lieber Vandau, sprechen Sie, sprechen Sie — doch hallt Ihnen ein Glas Wein, das wird Ihre Lebensgeister etwas frischen!"

„Ich glaube es selbst, dass wir dies gut thun wird — so geben Sie, ob das stark."

Und er leerte noch ein zweites Glas. Dann trocknete er sich die Stirn mit seinem gelbseidigen Taschentuch und läuserte, indem er dicht an Göring hinnäuschte, als suchte er, der entzücklich e Vornehme belangtisse.

„Vorhin hat ein abhulches Complot gegen Sie geschwedet, man will Sie ermorden . . ." Der Schriftsteller wauf sich hastig und drein, einen forschenden Blick auf Vandau und betrachtete denselben mit ängstlicher Aufmerksamkeit vom Kopf bis zu den Füßen. Der Bankier erriet, was in dem Innern seines Freunds vorging.

„Sie halten mich für nicht recht gescheit hier! — Göring nickte, lieber Vandau, es ist eigentlich eine alte Düsselantiregel, dass man hungrig auf die Mensur tritt, aber ich habe so viel Vertrauen auf einen glücklichen Ausgang, das ich ruhig zu frühstücken wage.

Bruder, Hafner Anton Heller vor der elterlichen Wohnung mit einem aus dem Hause geholten Stocken derart in die Brust stich, daß der Getroffene sofort tot zu Boden fiel. Die gerichtliche Untersuchung und Verhaftung des Thäters erfolgte gleich nach der That. Der Gestohlene hinterläßt eine junge Frau mit drei kleinen Kindern, während ein viertes Kind nächstens die unglückliche Familie vermehren wird. Allgemein ist die Theilnahme für die trostlose Gattin, eine Schwester und einen alten Vater. Ob dieses der genaue Sachverhalt ist, wird die Untersuchung zeigen. Bei der soeben stattgehabten Konfrontation soll J. Heller die That geläufigt haben."

Offenbach. Die Vereinsbäckerei des hiesigen Portefeuiller-Vereins ist in stottem Betriebe und verkauft in verschiedenen Vocalen gegen Baarzahlung an Nichtmitglieder sehr schönes und schmackhaftes Brod, den vierpfundigen Laib zu 18 kr. In Folge dessen sind unsere Bäcker und Brodhändler, bei denen der Bierpfunder den ganzen Sommer hindurch 24 und zuletzt 23 kr. kostete, allmählich auf 22, 20 und seit ungefähr 8 Tagen auf 19 und 18 kr. heruntergegangen, welchen Abschlag wir sicher dem Portefeuiller-Verein zu danken haben.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Gesellschaft „zur Landvogtei!“ Anzeige u. Empfehlung.

Unsere Mitglieder wurden von der Gesellschaft „Krakehlia“ in Endingen zur Eröffnung ihres neuen Gesellsch.-Lokales auf heute Samstag den 14. dieses Monats, Abends 1/2 Uhr freundlich eingeladen.

Dienjenigen Herren die sich dabei beteiligen wollen, werden ersucht, sich im Gesellschaftslokal „zur Landvogtei“ woselbst eine Liste ausgelegt ist, anzumelden.

Der Obervogt.
Sattler.

Wer sich ein heiteres Stündchen befreien will, der vertiefe sich in Payne's Illustrirten Familien-Kalender

pro 1875. Da giebt es illustrierte humoristische Erzählungen und Anekdote und Spässe ohne Ende.

der sehe doch zu einen solchen zu erlangen, dessen Werth mit Ablauf des Jahres nicht auffällt. Von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender für 1875 lässt sich die Gratis-Zugabe:

Ein komplettes Biographisches Kürschnick obtrennen und bietet so an sich eine Bereicherung der Bibliothek von bleibendem Werth.

Wie angenehm ist es, ein solches Lexicon als Nachschlagebuch zur Hand zu haben.

Wer Freund ist von Rätseln und Rebusen, der sollte sich doch um solche Aufgaben umsehen, aus deren Lösungen ein Nutzen zu ziehen ist, Payne's Illustrirten Familien-Kalender für 1875 bietet Preis-Aufgaben, wobei 1500 Thaler, theils in Baarem, theils in Städtischen zur Vertheilung kommen.

Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche in Serau. Nr. 12,555. Besluß. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß in Serau die Maul-Klauenseuche ausgebrochen ist. Bei diesem Anlaß machen wir die Bürgermeisterämter auf die Bestimmungen der Anordnung vom 27 Septbr. 1871 (Reg.-Bl. 179) und von 5. Januar 1872 (Reg.-Bl. 16) aufmerksam, wonach wandernde Viehherden, außer Art nur dann im Großherzogthum von Ort zu Ort getrieben werden dürfen, wenn sie nicht mit der Klauenseuche befallen sind, weshalb die Treiber der betreffenden Herden angewiesen sind, ein alle 5 Tage zu erneuerndes Bezirkshierarchisches Zeugniß bei sich zu führen, welches die Gesundheit der Herde bescheinigt. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, den Zugang dieser Viehregel zu überwachen, jede Unzulässigkeit anzuzeigen und in allen Fällen, wo eine solche Viehherde als von der genannten Seuche befallen angetroffen wird, deren Absperrung an einem gesonderten Orte so lange zu bewirken, bis die Bezirkshierarchie Untersuchung die betreute Thiere als gesund erfunnen hat, oder die Seuche geißigt ist und die Thiere der Thiere auf eine angemessene Weise desinfiziert sind.

Emmendingen, den 10. Novbr. 1874.
Grosch. Bezirksamt.
Otto.

Preis 36 fr., vorrätig in
Albert Döller's Buchhandlung.

Frankfurt, 6. Nov. Gestern wurde der erste Preis der Herbstspargelmarktfotterie, zu dessen Empfangnahme sich noch Niemand gemeldet hatte, versteigert. Der Erfolg wurde für die Gewinne in die Kasse gelegt. — Frankfurt steht am Vorabend eines Bäckerstreites. Die Schellen verlangen eine Erhöhung ihres Lohnes um 39 pf. vom 1. Januar f. J. und die Meister wollen auf diese Forderung nicht eingehen.

Ludwigshafen a. Rh., 5. Nov. Ein hiesiger Einwohner hat heute Abend seine Frau mittels eines Pistolensturzes tödlich verwundet. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

In Eckenkoven hat ein junger Mann in Folge einer Wette 4 Schoppen Neuen in 10 Minuten getrunken, nachdem er denselben schon vorher gehörig zugesprochen hatte. Er gewann die Wette — war aber wenige Minuten nachher eine Leiche.

Ruzern. Auf dem Berg herrscht eine so milde Temperatur, daß in Hemdarmeln gearbeitet wird und die Leute ohne Überkleider bis 8 und 9 Uhr im Freien sitzen. Während wir in der Ebene im Nebel schwimmen, wölbt sich oben den Bergbewohnern ein wolkenloser, blauer Himmel voll des herrlichsten Sonnenscheins.

Jahrmarkt-Verlegung.

Der hiesige Jahrmarkt am 8. Dezember I. J. fällt auf einen katholischen Feiertag und wird deshalb, statt an diesem Tage, am Mittwoch, den 9. Dezember,

Emmendingen, den 13. November 1874.
Gemeinderath.
Wenzler.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract,

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkraftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung). Katharina Studt.

Nach Genuss dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, daß der Husten etwas geändert hat, das Athmen ist leichter auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

Jes. Eisenkolb, Oberlehrer.

H. Müller.

Brochüre von Dr. Weiß gratis und franco.
Preis pro Flacon 25 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das General-Depot von Liebig's Kumys-Extract.

Berlin, Friedrich-Strasse 198.

N.B. Unsere Instituts-Arzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit spezieller ärztlicher Information zur Hand zu geben, ohne daß dafür ein Honorar beansprucht wird. Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommierten Firmen Dépots zu übergeben.

Holz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch läßt am Dienstag 17. November d. J. Nachmittags 2 Uhr anfangend, folgende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden mit vierteljähriger Vorfrist versteigern, wozu man die Steigerungsbücher hiermit einlädt.

2 Stück tannene Sägstämmen
13 " " Sägstäbe
91 " " Baumstämmen
1 " " Baumstange
5 " eichene Stämme
32 Ster buchen, eichen u. tannen Scheith.
154 " tannen Kloßholz " Prügelholz.
3 " tannen Kloßholz

1925 Stück buch. gemischte u. tann. Wellen
2 Loos Abfalltreißig.

Waldkirch, am 9. November 1874.

Der Gemeinderath.
A. A.
G. Bunsch.
vdt. Högerich.

Tausende

werden oft an zweifelhaften Unternehmungen gezeigt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Kapitalien zu gelangen.

Durch ihre vorbehaltliche Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückswesche geeignet ist die staatlich genehmigte und garantierte große Geldverlosung.

375,000 Rchs.-Mk.

oder 218,750 Silb.-Guld.

eventuell als Hauptgewinn, speziell aber Gewinne
Reichs-Mark 250,000 — 125,000 —
90,000 — 60,000 — 50,000 — 40,000 —
36,000 — 8 à 30,000 — 24,000 —
2 à 20,000 — 18,000 — 6 à 15,000 —
23 à 12,000 — 34 à 6000 — 8 à 4800 —
40 à 4000 — 5 à 3600 — 203 à 2400 —
5 à 1800 — 1500 — 112 à 1200 n. s. w.

bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit in fast die Weltweitung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Lose im Laufe der Sitzungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Die Ziehung-Termine dieser großen Geldverlosung sind amtlich festgestellt und aus dem Original-Plan, den wir jedem Theilnehmer gratis übersenden, zu ersehen. Bei der

16. u. 17. Dzbr. d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Losse fl. 8. 30 fr.

Halbe " " 1. 45 "

Viertel " " 53 "

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklich mit dem amtlichen Wappen versehenen Lose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus, durch dessen Vermittlung tatsächlich schon bedeutende Gewinne in Süddeutschland ausbezahlt wurden, wird gezeigt.

Die Ziehungskosten gegen Einladung, Postentnahmung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen, ebenso amtliche Ziehungskosten den Losse-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszuzahlen lassen; man geleistet somit durch den directen Bezug alle Börse.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorräthigen Lose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen rasch vergriffen sein dürften, so bittebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.
Bank- & und Wechselgeschäft in Hamburg.

Steigerungs-Auktion.

In Folge richtlicher Verfügung werden dem Johann Jakob Roth, Weber in Eichstetten

Mittwoch den 9. Dezember 1874

Mormittags 9 Uhr.

auf dem hiesigen Rathaus nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zusatz erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

1. 2 Manneshaut Neben im Nehnenthal neben Andreas Höflin u.

Friedrich Müller, gesch. 275 fl.

2. Ein Wohnhaus mit Stallung, Hof, sammt allen übrigen Zugehörde

mitten im Ort, neben Wilhelm Biebelin und Friedrich Hernecke gesch. 550 fl.

3. 36 dlo. im Ortsteil, einer. Anton Hammelsbach

anoers. Max Rombach Wwe. und die Straße, tax. zu 600 fl.

4. 27 Meter Acker und Maine in 7 Parzellen, tax. zu 350 fl.

5. 940 fl. Eichstetten, den 11. November.

Der Großherzogl. Notar.

Münzer.

Steigerungs-Auktion.

Die Zwangsversteigerung der Liegenschaften der Mathias Dinger Eheleute wird hiermit zurückgenommen.

Eichstetten, den 7 November 1874.

Der Großherzogl. Notar.

Münzer.

Zimmer.

Frisch eingetroffen:
Das Neueste in

Winter-Buckskin-, Paletot-

!! u. Damenkleiderstoffen !!
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Christian Stuck, Emmendingen.

NB. Eine große Partie Muster,

Damenkleiderstoffe

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen.

D. Obige.

Glückliche Erfindung

für Bruch- und an Muttervorfall leidende.

Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches bis heute an Bequemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung des Bruches sich als das Beste bewährt hat.

Die Anzahl der an Bruch und Vorfall leidenden Menschen ist eine erstaunlich große, doch findet man unter allen Leidenden sehr wenige Personen, die sich einer vollständigen Zurückhaltung ihres Leidens entziehen.

Leidet man an einem Bruch, so ist es nicht hinreichend genug, eine Bandage zu tragen, sondern es ist auch unabdinglich, daß durch die Anwendung derselben eine große Erleichterung entspringt. Es war bis jetzt eine schwere Sache, ja beinahe unmöglich, doch, Dank der neuesten Erfindung der beweglichen Bandagen, ist diese Aufgabe gelöst.

Dieses neu erfundene und verbesserte Bruchband, welches ohn' Zweck ist, also nicht genügt noch brechen kann, worüber fast alle Leidenden klagen, kann ungeniert beim Schlafen getragen werden, um allem Verhängnisvollen entgegen stehen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann der Bruch nie hervortreten, die Dehnung bleibt dadurch fortwährend geschlossen; die Hauptfalte ist also, daß die Möglichkeit verliegt, daß das richtige Tragen einer Heilung oder Verwachsung herbeiführen müßt. Durch die besondere Konstruktion der mechanischen Pelotrie hält dasselbe die schwersten Brüche zurück, es dient für Leisten-, Schenkel-, Nabelbrüche u. s. w., ist viel dauerhafter, wie alle anderen Bruchbänder und nicht teurer.

Jedem, welcher an diesem Uebel leidet, rathet ich, dasselbe anzuschaffen, besonders, weil man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen bringen kann.

Garantie vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der stärksten

Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder. Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden derartigen Instrumente. Er ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Tailen, wird über dem Hendo getragen und hält auf vortreffliche Weise selbst die stärksten Muttervorfälle zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, ohne dadurch belästigt zu werden, gehen, arbeiten und reisen.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich in

Emmendingen, Sonntag den 15. November, Gasthof zur Post,
Waldkirch, Montag den 16. November, Gasthof zur Post,

Gießhütten, Dienstag den 17. November im ersten Gasthof
anwesend seiu werde und allen Leidenden unentgeltliche Auskunft ertheile. Gleichzeitig lade ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Ärzte zur Besichtigung meiner Apparate freudigst ein.

Achtungsvoll
C. Bellmann,
prakt. Bandagist aus Hamburg.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme an dem schmerzlichen Verlust, welchen wir durch das frühe Hinscheiden unserer geliebten Tochter und Schwester,

Lidia

erlitten, sowie für die vielen gespendeten Kränze und Blumen und die zahlreiche Begleitung derselben zur letzten Ruhestätte, sagen wir hiermit Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Kollmarsreuth, den 31. November 1874.

Josef Mayer, Wittwo
und ihre 3 Kinder.

Julius Breh Freiburg.

Lager in Circularpumpen.

Gummi-, Spiral- und
Hanschläuchen, Feuereimer,
Pechfackeln, Kränzen
u. s. w.

Ausverkauf von Goldwaaren!!!

bedeutend herabgesetzten Preisen.
Paul Dietrich, Uhrmacher.

Korbflaschen, Strohgutter u. alle Sorten Hohlglas

in Emmendingen bei
C. F. Rist
beim Rebstock.

Fensterglas in allen Größen

in Emmendingen bei
C. F. Rist
beim Rebstock.

Alle Sorten Mehl, Kleien- & Traubmehl, Delfuschen und Oel, hämmtliche Seilwaaren,

Samuel Günsburger.

Hilfesuchenden und Kranken

senden wir unentgeltlich u. franco die Schrift: Sichere und gründliche Heilung aller Krankheiten auf naturgemässem Wege.

20. Auflage.
H. Mundschwitz & C. Niedäcker,
Buchdruckerei in Braunschweig.

3—400 fl. Pflegesatzgelder hat gegen Oblig. auszu- zuleihen

Weinhändler Riefer in Gießhütten.

Endingen.

fl. 100 sind auszuteilen
beim Schulfund.

Höchst beachtenswerth

für alle diejenigen, welche geneigt sind, auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glück die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses Bottenwieser & Co. in Hamburg.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unschöne Mittel zu dieser Kur dringend empfohlen, welches sich schon in ungünstigen Fällen auf's Glücksende bewährt hat und täglich eingehehende Donkscheiden bezogenen die Wiederkehr häuslichen Glücks. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflektoren wollen vertraulichst ihre Abreise an **F. Bellmann, Druckgut in Süßen N. L.** einnehmen. Commissionen werden jederzeit ertheilt.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in bei. Bezirk bei den Postboten zu 38 fl. vierteljährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbatt für die Kreister Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nov. 136.

Dienstag, den 17. November

Anzeigen werden mit
3 fl. die gesp. Seite
berechnet.
Erste Dienstags,
Donnerstags u. Sam-
stags.

1874.

Wochenschau.

Beim Beginne der diesmaligen Reichstagsession trat der Webstand, daß die Versammlung einige Zeit unvollständig und beschlußunfähig war, noch mehr hervor, als früher. Es wurde darum auch von einer Seite angeregt, die Beschlüssigkeitsfähigkeit einer kleineren Zahl von anwesenden Mitgliedern, als bestimmt ist, festzustellen. Natürlich wäre eine solche Aenderung sehr bedenklich obgleich die Gewissenhaftigkeit der Mitglieder sich nicht daran richten sollte, ob solche eine Entscheidung für die Annahme eines Mandats erhalten oder nicht, so hängt doch sicherlich auch die flüte Beteiligung bei Beginn der Sitzungen mit der Diatenfrage zusammen und ist darum auch in dieser Hinsicht zu wünschen, daß der von den Abgeordneten Schutz und Genossen auf's Neue eingebrachte Antrag auf Gewährung von Diaten an die Mitglieder des Reichstags zur Annahme gelangt. — Der Vortrag des Staatsministers Delbrück ließ, wie in den Kreisen der Reichstagsabgeordneten allgemein angenommen wurde, ein befriedigendes Bild der Reichstagsfinanzen. Der Mehrbedarf des Jahres 1875 gegenüber 1874 im Betrage von ca. 50 Millionen Mark entsteht hauptsächlich durch die Mehrausgaben, die in Folge des neuen Militärgegesetzes gemacht werden müssen. Diese Mehrausgaben werden vorzugsweise durch die Erhöhung der Abgabe verursacht. Den Mehrausgaben gegenüber tritt aber auch eine ansehnliche Erhöhung der Einnahmen und zwar insbesondere der Zölle und Verbrauchssteuern ein. — Bezuglich des Bankgesetzes ist zu erwähnen, daß die Mehrheit der Abgeordneten die Errichtung einer Reichsbank, bzw. die Überführung der preußischen Bank in eine solche wünscht. — Wie verlautet, soll der Bundesrat doch noch Willens sein, den Entwurf eines Civil-Gesetzes in dieser Session vorzulegen. Verzögert wird die Vorlage durch Verhandlungen über die von verschiedenen Landesregierungen gemachten Vorschläge bezüglich der Fassung des Gesetzes.

Nach den neuesten Nachrichten soll die Amtsn-Gelegenheit gar zu einem diplomatischen Notenwechsel zwischen der deutschen und österreichischen Regierung geführt haben. Die Erste besteht nämlich, wie mitgetheilt wird, auf dem Verlangen nach der eidlichen Zeugenaussage Wiener Redakteure. Die österreichische Regierung erwiderte, daß sie nach dort geltenden Bestimmungen die Verhören zur Godesablegung nicht zwingen könne. Darauf seien nun einige ziemlich scharfe, diplomatische Schreiben gewechselt worden. Für das Septennat Mac Mahons, daß insbesondere durch die orleanistische Partei gestützt wird, ist dies nicht Erfolg versprechend. So vor jungen die Bonapartisten sich dem Marcellus-Präsidenten wieder zu nähern ihr vermehrter Einfluß würde aber dann viele bisherige Anhänger in das republikanische Lager hinzübertragen.

In Spanien scheint die Entscheidung endlich zu nahen.

Die Regierungstruppen suchen eine Umgehung der Carlisten, indem sie diese von allen Seiten so angreifen, daß nur noch ein Einkommen nach Frankreich möglich ist. Bereits zeigen sich die Folgen dieses Manövers. Die Belagerung Yrun's durch die Carlisten ist aufgegeben. Diese berichten selbst, daß sie in einem blutigen Treffen geschlagen worden seien.

Italien ist gegenwärtig durch die dort vorgenommenen Parlamentswahlen in einige Aufruhr versetzt. Bis jetzt ist das gemäßigte liberale Element noch überwiegend, das Ergebnis der Wahlen also im Sinne der Regierung.

In dem Verhältniß zwischen England und dem päpstlichen Stuhle bezw. dem auch im Auslande sich breit machenden

Nein lieber Vandau in diesem Falle kann uns die Polizei nichts nützen. Wie wollen Sie den Schurken Ihre Absichten beweisen? Mit Ihrer Erzählung? Man wird Sie auslachen und mit Ihnen halten der Abends zu viel Wein getrunken... Nein, nein, diese Sache muß ich selbst aussiedeln und ich glaube ich werde mit den Herren fertig werden... Aber eine Bitte müssen Sie mir erfüllen... daß Sie dem Herrn Vicomte von Baudcourt als Zeuge dienen!

Wie, ich? dem Vicomte, dem Mörder... Was verlangen Sie von mir...

Sie erweisen mir dadurch einen großen Gefallen, einen größeren, als Sie vielleicht glauben... doch halt... Sie erwähnen da etwas von den Degen, für die der Baron Niccoldi Sorge tragen sollte. Bitte, erzählen Sie mir das noch einmal...

Vandau hat es und Göring blickte finstern vor sich nieder. Ja, ja, das wird es sein, murmelte er endlich mehr für sich als zu Vandau gewandt, „und sind Sie gewiß, daß er sagt: „die Waffen würden Pistolen sein.“

Ich habe kein Recht zu meiner Erzählung hinzu gesetzt.

Gut, gut. Ich glaube Ihnen und dankt Ihnen vor der Hand herzlich lieber Vandau. Und nun seien Sie ganz ruhig. Lassen Sie sich um vier Uhr von dem Vicomte abholen und nehmen Sie gleich den Baron mit. Ich habe Gründe, nicht mit meinem Zeugen zu fahren.“

Sie bestehen also durchaus auf Ihren Vorhaben,“ seufzte Vandau ließ auf. „Sie wollen sich wirklich mit diesem Schlaubschneider duellieren.“